

UNTERKUNFT BASIS

1. Mragowo Sport, ul. Młynowa 51
2. Hotel Mragowo Resort & Spa ****, ul. Giżycka 6
3. Gościniec Moło, ul. Jeziora 1B
4. Camping Cezar ***, ul. Jaszczurca Góra 1/6
5. Hotel Panoramic Oscar ***, ul. Jaszczurca Góra 16/18/20
6. Hotel Huszcza, ul. Roosevelta 21
7. Gościniec Zielony Domek, ul. Młodkowskiego 24
8. Hotel Solar Palace SPA & Wellness ****, ul. Jaszczurca Góra 22.24
9. Zakątek Wileński, ul. Wileńska 8A
10. ToTu, ul. Jaszczurca Góra 26
11. Apartamenty PUK-PUK, ul. Oficerska 4a
12. Hotel Mazuria ***, ul. Jaszczurca Góra 28;
13. Apartamenty Mazury, ul. Wojska Polskiego 85
14. Villa Edyta, ul. Laskowa 10
15. Hotel Anek ***, ul. Roosevelta 25A

Liste aller Unterkunftseinrichtungen unter www.it.mragowo.pl

SEHENSWÜRDIGKEITEN / ATTRAKTIONEN

1. Bismarckturm
 2. St. Adalbert Kirche
 3. Orthodoxe Kirche
 4. Evangelisch-Augsburgische Kirche
 5. Historischer evangelischer Friedhof
 6. Ein Soldatenfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg
 7. Eine Gedenktafel zum Gedenken an den jüdischen Friedhof
 8. Orthodoxer Friedhof
 9. Historischer katholischer Friedhof
 10. Friedhof in der Krasinśkiego-Straße
 11. Rathaus/Landesmuseum Mragowo
 12. Historische Kasernen
 13. Aussichtspunkt
 14. Sikorski Park
 15. Stowacki-Park
 16. Museum für Militärausrüstung
 17. Western Stadt Mrongowille
 18. Markiewicz-Gärten
 19. Regionalmuseum
 20. Treffpunkt mit den Alpakas
 21. Privates Heimatmuseum
 22. Ecomarine
 23. Kartbahn, Paintball
 24. Escape room, Quad-Vermietung
 25. Silkpark
- Bei der Beginn von 2 Wanderwegen und 2 Radwegen
• Kostenlose öffentliche Verkehrsmittel für Touristen



STADTFÜHRER



Mrągowo

Der Name Mrągowo

- früherer Name war Sensburg, welcher seit Ortsbestimmung vorherrschte. Zugewanderte Bevölkerung aus anderen Gebieten benutzte für deutschen Städtenamen Sensburg den polnisierten Namen: Zadzłbork oder Zadzłbork. Im Jahre 1946 wurde der Stadt der Name Mrągowo zur Ehren eines der bedeutendsten Verteidiger der polnischen Sprache im Ermland und in Masuren, Krzysztof Celestyn Mrongowiusz, verliehen.

Sensburger Stadtwappen

- stellt die Pfote eines Bären auf weißem Hintergrund dar. Sensburg benutzt diesen Wappen seit dem 16. Jh.

Legende

Mit dem Wappen von Mrągowo (früher Sensburg) mit einer Bärenpfote ist eine Legende verbunden, die aus der Zeit der Stadtgründung stammt. Im Herzen der Johannsburger Heide entstand ursprünglich die Siedlung Sensburg, aus der sich später die Stadt entwickelte. Von Anfang an hatten die Bewohner Probleme mit wilden Waldtieren wie Wildschweinen und Wölfen. Das Schlimmste war jedoch die sehr schlaue und aggressive Bärin. Sie konnte Honig aus wilden Bienenstöcken stehlen, die sehr hoch in Bäumen standen. Oft, wenn sie Menschen im Wald traf, griff sie an und verletzte sie. Sie tötete viele. Die Stadtbewohner organisierten viele Male Jagden, um den gefährlichen Bären zu töten, aber leider entging er dem wachsamsten Jäger immer.

Eine der Bewohner in hatte eine schlaue Idee, wie man das Tier anlocken kann. Sie goss Honig in ein leeres Fass. Schließlich weiß jeder, dass sein Geruch Bären anlockt. Und weil das Tier sehr aggressiv war, schüttete sie den Schnaps auch noch in das Fass. Es sollte die gefährliche Bestie einschläfern. Die Jäger nahmen das Fass und stellten es auf eine Lichtung im Wald. Was für ein Bär konnte einer solchen Falle widerstehen! Sie warteten drei Tage, aber der Bär wollte nicht kommen. Aus Langeweile beschlossen sie, dieses mysteriöse Getränk selbst zu probieren. Und so entstand in Mrągowo der berühmte masurische Bärenfang, der früher in jedem Haushalt gemacht wurde. Trotz einer so ausgefallenen Falle war die Jagd nicht erfolgreich!

Einmal, im Spätsommer, bearbeitete einer der Stadteinwohner mit einer Sense das Heu auf seinem Feld in der Nähe des Waldes. Plötzlich rannte die aggressive Bärin aus dem Dickicht und griff an! Der Kampf schien jedoch ungleich. Das wütende Tier versuchte zuerst vergeblich zu beißen, also begann es mit seinen Pfoten anzugreifen und zeigte drohend seine Krallen. Dem Mann gelang es lange, sich mit einer Sense zu wehren. Plötzlich schnitt er mit einem großen Schwung die Tatze des Bären ab. Erschrocken und verletzt rannte das Tier in den Wald davon.

Der Bauer beschloss, die abgetrennte Pfote mit in die Stadt zu nehmen. Er wollte es allen Bewohnern zeigen, als Beweis dafür, dass das gefährliche Tier nicht mehr so gefährlich ist. So entstand das Wappen der Stadt am Czos See: eine schwarze Bärenpfote. Trotz des Wandels der Zeiten, als das Wappen dem neueren

Kunstgeschmack angepasst wurde, hatte es immer eine Bärenpfote. Viele Städte in Polen haben Tiere oder ihre Fragmente in ihren Wappen, aber Mrągowo ist die einzige Stadt mit einer Bärenpfote!

SEHENSWÜRDIGKEITEN / ATTRAKTIONEN

1. Bismarckturm

Ein historisches Gebäude mit einem Aussichtspunkt. Nur einhundert Stufen trennen Dich von einer atemberaubenden Aussicht auf das Panorama von Mrągowo und seiner Umgebung. Bismarcktürme wurden in Deutschland zu Ehren des deutschen Kanzlers Otto von Bismarck (1815 – 1898) errichtet. Der Stadtrat hat im Jahr 1902 den Beschluss über den Bau eines Bismarcksturmes gefasst. Die feierliche Einweihung fand am 18. August 1906 statt. Er ist 23 m hoch. Es war der erste Bismarcksturm in Masuren. Er ist heutzutage der best erhaltene Bismarcksturm in der Ermland und Masuren.

2. St. Adalbert Kirche

Kirche des Heiligen Adalberts - Bis zur Errichtung dieser Kirche war die katholische Gemeinde in Räumen über der Apotheke „Zum Adler“ untergebracht. Dort fanden auch die Messen statt. Die Kirche des Heiligen Adalberts wurde im neogotischen Stil im Jahr 1860 errichtet. In den Jahren 1892 – 1896 wurde die Kirche ausgebaut und ein Turm angebaut. Im Jahre 1894 hat die Firma des Herren Heinrich Oidtman aus Linnich, welche Mosaikfenster anfertigte, hat den Chorraum der neu errichteten katholischen Kirche des Heiligen Adalberts verglast. Bis heute sind originale Mosaikfenster erhalten geblieben. Die Kirche steht in der Króléwka Strasse, einen ehemaligen Handelsweg nach Königsberg.

3. Orthodoxe Kirche

Ein Gebäude aus dem XIX. Jahrhundert, der ursprünglich eine jüdische Synagoge war und heute eine orthodoxe Kirche ist.

4. Evangelisch-Augsburgische Kirche

Evangelisch-Augsburgische Kirche - die jetzige gemauerte Kirche wurde auf der Grundfläche der ehemaligen Holzkirche aus dem 15. Jahrhundert errichtet. Die gegenwärtige architektonische Gestalt bekam sie im Jahre 1734. Der Kirchturm ist älter, möglicherweise stammt er aus dem 15. Jahrhundert. Die Evangelische Kirche in Sensburg ist ein typisches Beispiel der Sakralbau des ehemaligen Ostpreußens. Sie wurde mehrmals umgebaut. Im Jahre 1885 hat man eine Apsis angebaut. Nach 1945 traten an der Kirche schrittweise verheerende Verfallserscheinungen auf. Mit dem Wiederaufbau hat man im 1952 begonnen. Nach dem Krieg wurde die erste Messe in der rekonstruierten Kirche am 8. Oktober 1961 abgehalten. Bis zum Jahre 1786 befand sich neben der Kirche ein Kirchenfriedhof. Er war am südlichen Eingang platziert. Heute steht dort die „Friedenseiche“ steht, die im Jahre 1871 zu Ehren der im preußisch-französischen Krieg gefallenen Soldaten gesetzt wurde. Hinter der Kirche wächst die „Plebiszeiche“, die nach dem Jahre 1920 gepflanzt wurde.

11. Rathaus / Landesmuseum Mrągowo

Das Rathaus bildet einen zentralen Punkt des Sensburger Marktplatzes.

Er wurde im Jahre 1824 zur Nutzung übergeben. Bis zum Jahre 1898 hatte hier auch das Stadtgericht seinen Sitz. Der Rathausurm aus Kupfer wurde im Jahre 1907 errichtet. Der Turm ist mit einer Fahne beflaggt, die mit der Abbildung eines Bärenkopfes, auf der auch das Stadtwappen und zwei Jahreszahlen abgebildet sind: die Rathaus- (1824) und Turmerrichtung (1907). Neben dem Rathaus, in der Mały Rynek Strasse, befindet sich das ehemalige Gerichtshofanstaatsgebäude.

Landesmuseum Mrągowo: In der Einrichtung können wir Erinnerungsstücke aus der Vergangenheit der Stadt und ihrer Umgebung aus den Bereichen: Archäologie, Geschichte und Numismatik, Ethnographie, Schrifttum, zeitgenössische und Volkskunst entdecken.

12. Historische Kasernen

Die Kaserne in Mrągowo an der Wojska Polskiego Str. ist ein Komplex historischer neogotischer Gebäude, die um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert errichtet wurde.

Ende des 19. Jahrhunderts war Ostpreußen mit vom Süden und Osten durch Russland bedroht. Deshalb wurden die Streitkräfte an der Ostflanke verstärkt. Für die Unterbringung neuer Garnisonen wählte man die damalige Stadt Sensburg. Im südlichen Nordteil, in der Nähe des Blockbergs (Nordteil der heutigen Grunwaldzka Siedlung) und des Czossees, begann man ab 1898 riesige Kasernengebäude an beiden Seiten der Chaussee zu errichten. Zuerst wurde der Westteil gebaut. Später errichtete man den Ostteil. Im neueren Teil sind bereits Jugenstilelemente zu erkennen. Der ältere Westteil wurde im typischen preußischen Neogotikstil errichtet. Als Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg seine Armeezahl verringern musste, entstand in der Kaserne eine Polizeiakademie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gelände von der Polnischen Armee übernommen. Die historische Kaserne gehört zu den besterhaltenen Beispielen für die preußische neogotische Architektur in der Woiwodschaft. Der Komplex wurde in das Denkmalregister eingetragen.

13. Aussichtspunkt

Mrągowo und seine Umgebung können von drei Aussichtstürmen in Mrągowo und einem auf dem Berg der 4 Winde bewundert werden. In der Stadt befinden sich die Türme: am Strand bei der Grunwaldzka Siedlung, bei der Mazurska Siedlung und im Sikorski-Park (Bismarckturm)

14. Sikorski Park

Vor dem Zweiten Weltkrieg war das Gebiet des Jaenicke-Hügels ein populärer Kulturveranstaltungsort. Im Park befindet sich ein historischer evangelischer Friedhof und Soldatengräber. Während des Ersten Weltkriegs wurde der Friedhof erweitert. Die Bäume auf diesem Hügel wurden in der Zwischenkriegszeit gepflanzt. In der Sikorski's Parkanlage neben Brzozowa Strasse, auf dem so genannten Jänike Hügel steht im Jahre 1898 gebauter Bismarck Turm.

15. Stowacki-Park

Vor dem Krieg war der Juliusz Stowacki Park in Mrągowo einer der schönsten Parks in Ostpreußen. Heute, Fuß- und Radwege, Holzunterstände oder Lehrtafeln - so sieht der modernisierte Park aus.

16. Museum für Militärausrüstung

Das Museum für Militärausrüstung bietet die beste Ausstellung von Militärfahrzeugen, Feuerwehr- und Polizeifahrzeugen im Nordosten Polens.

17. Western Stadt Mrongoville

Eine Reproduktion der Stadt aus der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts der westlichen Vereinigten Staaten.

18. Markiewicz-Gärten, Marcinkowo 33A

Auf einer Fläche von 30 Ar werden Garteneinrichtungen verschiedener Stile präsentiert. Wir können u.a. in mediterrane, marokkanische, japanische, ägyptische, Liebhäuser, zeitgenössischen, eleganten weißen oder ländlichen Gärten spazieren.

19. Regionalmuseum, Marcinkowo 1

Das historische Objekt ist ein kleines Museum, das in Wirtschaftsräume umgewandelt wurde. Es besteht aus zwei Räumen: einer Sommerküche und einem Gerichtsvollzieherzimmer sowie einem kürzlich umgebauten Getreidespeicher. Es hat in seinen Sammlungen alte Alltagsgegenstände: Geräte, Möbel, Kleidung, Dokumente, Fotografien, Bücher - hauptsächlich zu religiösen Themen; sammelt Erinnerungen an indigene Völker. Die Sammlung umfasst auch thematische Ecken, zum Beispiel: die ehemalige Klassenzimmer-, Schuster-, Hygiene-, Tischler- und Feldarbeitsecke. Um einen Termin zu vereinbaren, rufen Sie bitte 500 309 582 an.

20. Treffpunkt mit den Alpakas, Marcinkowo 131

Treffen mit Alpakas finden immer in Anwesenheit eines Alpaka-Wächters statt (Besuche müssen gemacht werden, Tel. 531 512 838). Es ist möglich, zu Fuß zu gehen, Alpakas zu füttern (Futter vor Ort erhältlich), Fotos zu machen und zu beobachten, wie sie sich in ihrer Umgebung verhalten.

21. Privates Heimatmuseum, Nikutowo 11

Es ist ein Ort, an dem regionale Denkmäler unter anderem mit Haushaltsführung. Das Angebot beinhaltet: Ponyreiten, eine Tour durch die Umgebung auf einem Oldtimer-Motorrad.

22. Ecomarine

Ein öffentlicher Platz, gewidmet für ganze Familien, gelegen in der Jaszczurca Góra Straße, neben dem Stadtstrand am Czos-See.

23. Festival-Amphitheater

Das zweitgrößte Amphitheater in Polen. Das malerisch am Czos-See gelegene Objekt hat herausragende in- und ausländische Künstler auf seinen Tafeln beherbergt.

24. Kartbahn, Paintball

Spaß für Adrenalinliebhaber

25. Seilpark

Das vielfältige System von Hindernissen zwischen den Bäumen ist für Teilnehmer aller Altersgruppen gedacht.

26. Dajna - Fluss

Auf der Kanustrecke Dajna können Sie mit dem Kanu vom Wierzbowski-See über Mrągowo nach Świąta Lipka fahren. Die Länge des Weges beträgt etwa 30 km. Sie führt durch die Seen der Mrągowo-Seenplatte (Wierzbowski-See, Czos, Czarne, Kot, Juno, Kiersztanowski, Śpięgiel, Dejnowa). Es gibt paar Ställe, wo man Paddelboote über Land tragen muss. Deswegen es ist eher für erfahrene Paddler bestimmt.

Der Historische Marktplatz

Bosniaken Wache - dieses Fachwerkhaus ist einer der ältesten der Stadt. In den Jahren 1770 - 1792 wurden hier Offiziere des 9. Bosniaken-Regiment untergebracht. Daher stammt der Name dieses Gebäudes. Früher war hier der Sitz der Stadtwache. Bis zum Jahre 1858 wurden die Einwohner zum Dienst bei der Stadtwache verpflichtet. Im Jahre 1859 hat man zur Überwachung der öffentlichen Ordnung einen Polizisten eingestellt.

Neben dem Gebäude der Bosniaken Wache befanden sich früher die Stadtkasse und ein Wirtshaus. Das genaue Baudatum ist jedoch unbekannt. Möglicherweise befand sich hier im Mittelalter Stadtbrauerei. Erste Erwähnung über das Wirtshaus stammt aus dem Jahre 1848. Es war das größte und älteste Wirtshaus in der Stadt. Nach dem

1. Weltkrieg befand sich in diesem Gebäude die Stadtparkasse. Heute ist dort eine Bankabteilung untergebracht.

Großer Marktplatz, heute Kajki-Platz, wurde im Jahr 1856 gepflastert. Bis zu der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben am Marktplatz Handwerker gewohnt, die auch hier ihre Geschäfte und Kramläden hatten. Auf diesem Platz fanden Märkte statt. Das Zentrum von Sensburg besteht vor allem aus historischen Bürgerhäusern, die von Steinpflasterstrassen umgeben sind und das Flair eines masurischen Städtchens widerspiegeln. Eines der ältesten und gut erhaltenen Gebäude ist das Bürgerhaus in der Mały Rynek Strasse, in dem sich die Apotheke „Pod Orłem“ („Zum Adler“) befindet, die im Jahr 1819 von Apotheker Graape eröffnet wurde. Sie ist die älteste Apotheke in Sensburg. Seit dem Jahre 1854 befand sich über der Apotheke eine katholische Kapelle.

